

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 72 Phoridae (81)

Drei neue Phoriden aus Brasilien.

Von *Thomas Borgmeier*, O.F.M., Petropolis (Brasilien).

Mit 6 Abbildungen.

Die hier beschriebenen Arten brasilianischer Phoriden gehören zu den interessanten Gattungen *Phalacrotophora* Enderlein ¹⁾, *Melaltoncha* Brues ²⁾ und *Syneura* Brues ²⁾.

An der Berechtigung der Gattung *Phalacrotophora* muß m. E. durchaus festgehalten werden. Was die Stirnborsten angeht, so bin ich mit SCHMITZ ³⁾ der Ansicht, daß sie am besten als in 4 Reihen zu 2, 2, 4, 4 Borsten angeordnet aufgefaßt werden. Daß dies die richtige Auffassung ist, geht besonders daraus hervor, daß die Borsten der 1. Querreihe nicht zur Mediane geneigt sind. Hätte LUNDBECK in seinem epochemachenden Werke dieses Merkmal besser berücksichtigt, so wäre es für ihn leichter gewesen, in seinem Bestimmungsschlüssel der Genera *Phalacrotophora* von *Aphiochaeta* theoretisch zu trennen ⁴⁾.

Schon SCHMITZ war es aufgefallen, daß bei *Phalacrotophora*-♀ die Endsegmente ausgestülpt sind und an einen Ovipositor erinnern. LUNDBECK beschrieb (p. 420) den Hinterleib von *Ph. berlinensis* Schmitz, und SCHMITZ stellte neuerdings ⁵⁾ fest, daß bei derselben Art am Hinterrand des 5. Abdominaltergits 2 relativ große, ovale, sackförmige, frei unter der Hinterleibsdecke liegende Drüsenmündungen, die eine farblose, aromatische Flüssigkeit von ölartiger Konsistenz nach außen absondern. SCHMITZ spricht die Vermutung aus, daß das Ganze wohl als Duftapparat zur Anlockung der ♂♂ aufzufassen sei. Dieselbe physiologische Bedeutung hat vielleicht auch das eigentümliche, bei der neuen Art *appendicigera* unten beschriebene Organ an der Basis des 7. Hinterleibssegmentes.

Aus Brasilien sind bisher 3 *Phalacrotophora*-Arten beschrieben worden: *Bruesiana* End., *pleuromaculata*

Borgm. ⁶⁾ und *neotropica* Borgm. ⁷⁾. Mehrere neue Arten befinden sich noch in meiner Sammlung, und es scheint, daß die Gattung im neotropischen Faunengebiet zahlreiche Vertreter hat.

Die Type der im folgenden beschriebenen *Melaltoncha rubricornis* n. sp., der vierten Art dieser bis jetzt nur aus Südamerika bekannten Gattung, wurde von Herrn P. SCHMITZ mit der Type von *M. colossia* End. ⁸⁾ verglichen. An Hand der ungenügenden Beschreibung ENDERLEINS wäre es unmöglich gewesen, das Tier als neue Art zu erkennen. Ich gebe die von P. SCHMITZ mir brieflich mitgeteilten Unterschiede ausführlich wieder, weil dadurch zugleich die Type von *colossia* End. neu und kenntlich beschrieben ist.

Die neue *Syneura*-Art, *furcellata* n. sp., ist deswegen interessant, weil bei ihr der vordere Gabelast schwach angedeutet ist. Im übrigen ist das Tier im ganzen Habitus der typischen Art *cocciphila* Coqu. so ähnlich, daß an eine generische Abtrennung nicht gedacht werden kann. Ich sehe hier einen analogen Fall zu *Hypocera irregularis* Wood und *agilis* Meigen. Es findet sich noch eine neue *Syneura* in meiner Sammlung, die von *furcellata* n. sp. sicher verschieden ist und bei der ebenfalls der vordere Gabelast vorhanden ist. Das einzige Exemplar dieser Art hat P. SCHMITZ zur Ansicht vorgelegen, der mir riet, es als *Syneura* n. sp. zu beschreiben.

Es ist mir an dieser Stelle eine angenehme Pflicht, meinem Freunde P. BENEDIKT RONCHI meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für seine stets bereitwillige Sammelarbeit, mit der er mich bei meinen Studien unterstützte.

Phalacrotophora appendicigera n. sp. ♀.

Stirn hochglänzend, ockergelb, ohne Mittelfurche, Vorderrand konvex, Verhältnis von Länge in der Mitte zur Breite hinten 35:21, mit wenigen feinen Härchen in der Nähe der Seitenränder, 2 schwachen nach vorn geneigten Postantennalen und 4 Reihen zu 2, 2, 4, 4 Borsten. Die Borsten der 1. Reihe sind länger als die übrigen Stirnborsten (etwas länger als die halbe Stirnhöhe) und sind in unmittelbarer Nähe des Vorderrandes eingepflanzt; sie sind ein wenig

6) Notas sobre Phorideos brasileiros, Vozes de Petropolis, vol. XVII, 2 (1923), p. 795.

7) Novos Phorideos brasileiros. Bol. Mus. Nac. Rio, vol. I (1923), Nr. 1.

8) Stett. Ent. Zeit. 1922, p. 42.

1) Die Phoridenfauna Süd-Brasiliens. Stett. Ent. Zeit. 1912, p. 21—22.

2) A monograph of the North American Phoridae. Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 29 (1903), p. 374, p. 383.

3) Die Phoriden von Holländisch Limburg, IV. Jaarb. Natuurhist. Gen. Limb. 1919, p. 125—127.

4) Diptera Danica, Part VI (1922), p. 91.

5) Tijdschr. v. Entom., Deel LXV (1922), p. 226.

weiter vom Augenrand entfernt als von den Postantennalen. Die Borsten der 2. Reihe stehen in der Nähe des Augenrandes, etwas unterhalb der Stirnmitte. 3. Reihe nach vorn konkav; die inneren Borsten sind sehr klein und stehen etwa auf dem Niveau des vorderen Ocellus; ihr gegenseitiger Abstand ist annähernd gleich dem der hinteren Ocellen; auch die äußeren Borsten sind etwas abgeschwächt und kürzer als die Borsten der 2. Reihe. Die äußeren Scheitelborsten sind von den inneren etwa doppelt so weit entfernt wie diese unter sich. Ocellendreieck stumpfwinklig. Augen groß, bewimpert. 1 Backenborste und eine dichte Reihe von 8—10 Wangenborsten vorhanden. 3. Führglied klein, gelblichweiß; Arista dorsal, etwas über den Occipitalrand hinausragend, braun, an der Basis gelblichweiß, deutlich befiedert. Taster weiß, kurz und breit; dorsoventral abgeplattet, vorn mit ca. 4 kurzen Börstchen. Rüssel gelb, kurz.

Thorax rostgelb, die Pleuren hellgelb, Feinbehaarung vor dem Schildchen deutlich länger werdend, mit 2 Dorsocentralen, die ungefähr soweit auseinander stehen wie die vorderen Schildchenborsten. Schildchen hinten mit hellgelbem Saum, in der Mitte dunkler, mit 4 Borsten, die vordere etwa halb so lang wie die hinteren. Mesopleuren nackt.

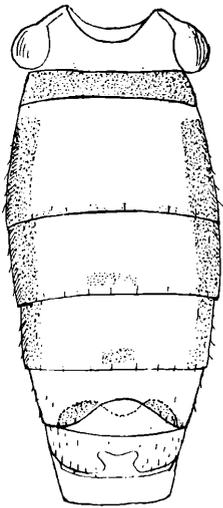


Fig. 1. *Phalacrotophora appendicigera* n. sp. ♀, Hinterleib, 1.—6. Terg.

Hinterleib mit gelbem Bauch, mit 6 Tergitplatten (Fig. 1). 1. Tergit schwarzbraun. 2. Tergit verlängert. Tergit 2—4 dorsal fast ganz rotgelb, an den Seiten schwarzbraun. 3. und 4. Tergit hinten in der Mitte mit kleinen, rechteckigen, dunkelbraunen Flecken. 5. Tergit hinten mit halbkreisförmiger Ausbuchtung, worauf ein dicht mit Mikrotrichen besetzter membranöser Bezirk folgt. 6. Tergit braun, stark glänzend (die übrigen Tergite matt); dasselbe

ist nach vorn verlängert (in Fig. 1 durch Punktierung angedeutet) und wird von dem membranösen Bezirk und dem 5. Tergit z. T. bedeckt; dort wo die beiden Tergitplatten übereinander lagern, befindet sich jederseits ein schwarzbrauner Fleck; der (unsichtbare) Vorderrand des 6. Tergits ist in der Mitte ausgebuchtet. In der Mitte des Hinterrandes zeigt die 6. abdominale Tergitplatte einen vorn und seitlich rundlich ausgebuchteten weißen Bezirk, der unbehaart ist und auch keine Mikrotrichen aufweist. Daran schließt sich die Verbindungsmembran von dunkelbrauner Farbe. Der ungefärbte Bezirk am Hinterrande von Tergit 6 ist nicht rein membranöser Natur, sondern schwach chitinisiert, und steht vielleicht in funktioneller Beziehung zu dem eigentümlichen Organ an der Basis des 7. Hinterleibssegmentes.

Auf dieses Organ, das im ausgestülpten Zustand von gelblichweißer Farbe ist, wurde ich zuerst aufmerksam bei einem von B. RÖNCHI am 25. V. 1923

gefangenen ♀; das Organ begann bald sichtlich zusammenzuschumpfen. Später gelang es mir, noch 3 ♀♀ derselben Art zu erbeuten, bei denen das Organ jedoch eingezogen und äußerlich nicht sichtbar war.

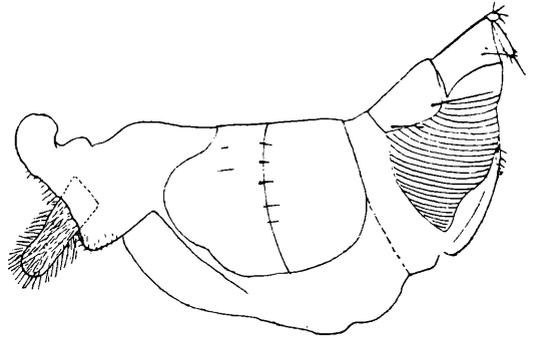


Fig. 2. *Phalacrotophora appendicigera* n. sp. ♀, Endsegmente von der Seite gesehen, mit dem eigentümlichen Organ an der Basis des 7. Segmentes.

Ein Exemplar wurde in starker Aetzkalilösung gekocht und dann in Wasser übertragen, worauf eine Quellung des ganzen Hinterleibs eintrat. Hierauf wurden die Endsegmente abgetrennt. Nach abermaliger Uebertragung in Wasser gelang es schließlich nach einigen Schwierigkeiten, das mit der Basis des 7. Segmentes fest verbundene Organ (Fig. 2) zum Ausstülpen zu bringen. Es besteht hauptsächlich aus einem frei unter der Hinterleibsdecke liegenden membranösen Sack, aus dem vorn ein fingerförmiger Fortsatz hervorragt, der mit langen, feinen Härchen dicht besetzt ist. Dieser Fortsatz kann ganz in den Sack zurückgezogen werden und die Oeffnung ist durch einen lippenartigen Oberteil verschließbar. Im ausgezogenen Zustande ist bei dem lebenden Tiere der fingerförmige Fortsatz schräg nach oben und hinten gerichtet; der lippenartige Verschlußdeckel befindet sich unmittelbar darunter, ebenfalls äußerlich sichtbar; beide beschreiben also etwa einen Halbkreis, um aus ihrer normalen Lage im Körperinnern in die angegebene Position zugelenken. Die physiologische Bedeutung dieses Organs ist vorläufig noch ein Rätsel. Vielleicht handelt es sich, wie schon angedeutet, um einen Duftapparat zur Anlockung der ♂♂.

Fig. 3 zeigt die Endsegmente in dorsaler Ansicht. Der „Duftapparat“ ist an dem in dieser Figur gezeichneten Präparat nach unten gerichtet und nur ein Teil des lippenartigen Verschlußdeckels vorn sichtbar. Der fingerförmige Fortsatz scheint durch und ist durch Punktierung angedeutet. 7. Segment auf der vorderen Hälfte chitinisiert, rötlichgelb, vorn ausgebuchtet, am Hinterrand behaart. 8. Segment auf der hinteren Hälfte mit einer mehr oder weniger

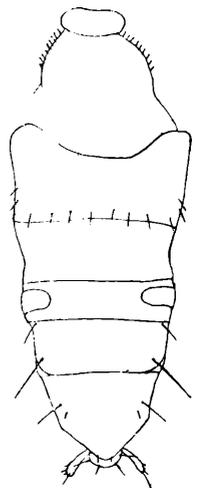


Fig. 3. *Phalacrotophora appendicigera* n. sp. ♀, Endsegmente von oben gesehen.

rechteckigen Chitinplatte, die jederseits 2 Haare aufweist; die vordere Hälfte ist membranös, doch greifen an den Seiten 2 chitinöse Spangen auf das Dorsum über. 9. Segment dorsal mit einer mehr oder weniger fünfeckigen Chitinplatte, die ebenfalls jederseits 2 Haare aufweist; das hintere ist aber sehr winzig. Das 10. Segment ist dorsal durch eine mikroskopisch kleine, halbkreisförmige Chitinplatte repräsentiert, auf der 6 Härchen stehen. Cerci klein und schmal. Die lateralen Partien von Segment 8 und z. T. von Segment 9 sind mit starken chitinösen Längsstreifen versehen, die teilweise auf den Bauch übergreifen. In der Mitte des 8. Ventrits sind 2 äußerst feine chitinöse Längsleisten sichtbar, an deren distalem Ende sich die Genitalöffnung befindet, die von einigen Härchen umgeben ist.

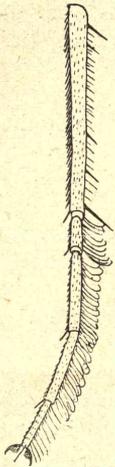


Fig. 4.
Phalacrotophora
appendicigera
n. sp. ♀,
Mitteltarsus.

Beine gelb. Vordertibie dorsal mit einer kompletten Reihe von ca. 12 kurzen Borsten, postero dorsal davon noch etwa 4 mehr einzeln stehende. Auf der Hinterseite befinden sich am apikalen Ende ca. 6 kurze stiftartige Endborsten. Vordertarsus verkürzt. Tibie II mit kompletter dorsaler Haarzeile; anterodorsal stehen 8 Borsten auf dem 1.—3. Viertel, posterodorsal 7, die 6, etwas unter der Mitte, die 7. ist subapikal. 1 langer ventraler Endsporn vorhanden, daneben jederseits 1 kurze Endborste. Metatarsus II (Fig. 4) verlängert, 2. Glied stark verkürzt, 2.—5. Glied ventral mit

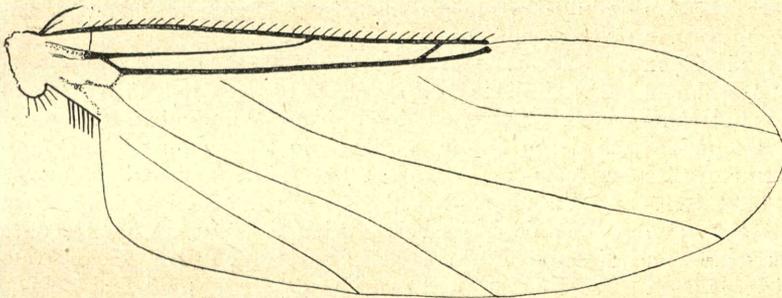


Fig. 5. *Phalacrotophora appendicigera* n. sp. ♀, Flügel.

einer dichten Reihe von feinen Spürhaaren. Hintersehenkel stark verbreitert und seitlich zusammengedrückt. Hinterschiene mit kompletter dorsaler Zeile von Palisadenhaaren, 9 anterodorsalen und 9 posterodorsalen Wimpern. 1 ventraler Endsporn und mehrere Endborsten vorhanden.

Flügel (Fig. 5) etwas gelbbraun getrübt, Vorder- und Hinterflügel vom Costaende ab etwas verdunkelt, Geäder bräunlich. Costa lang (= 0,61 der Flügellänge), kurz bewimpert, die Costalabschnitte verhalten sich etwa wie $24\frac{1}{2} : 17 : 7$. Mediastinalader fehlt. 4. Längsader am Anfang etwas obliteriert, an der Gabel entspringend. An Stelle der fehlenden Alula stehen 6 Haare.

Schwinger schwarzbraun.
Länge ca. 3 mm.

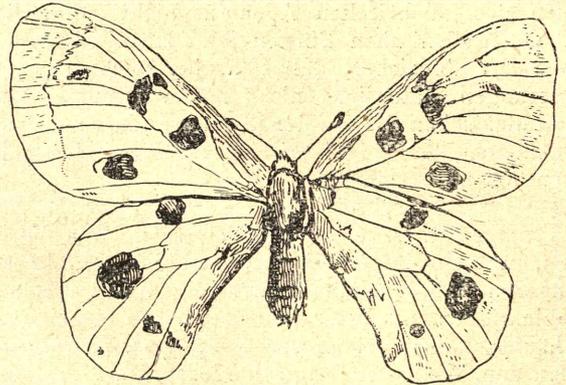
Typen 1 ♀, 25. V. 1923 B. Ronchi leg.; 3 ♀♀, 10. X. und 12. X. 1923 Borgmeier leg., Petropolis. 1 Cotype in Coll. Schmitz. (Fortsetzung folgt.)

57. 89 Parnassius (43. 32)

Eine neue Form von *Apollo ab. novarae*.

Von Lehrer Wittstadt, Erlangen (Bayern).
Mit einer Abbildung.

Am 28. Juli 1923 ging mir am Lichtenstein bei Hersbruck dieser eigenartige Falter ins Netz. Die Flügel zeigen einen schwach grünlichen Schimmer



der Beschuppung. Die Submarginalbinde ist fast völlig verschwunden; die Flecke der Subkostalbinde sind ziemlich reduziert. Das Rot der Prachtflecke ist oberseits links völlig durch kräftiges Schwarz ersetzt, während rechts der große Prachtfleck ganz winzig einen rötlichen Wischpunkt aufweist. Unterseits sind die beiden großen Prachtflecke deutlich tief karminrot gekernt, ebenso der rechte obere. Die Wurzelflecke sind oberseits viel schwächer wie bei *melliculus* ausgebreitet, unterseits sind sie nur angedeutet, wobei das Rot völlig fehlt. Die 2 Kubitalflecke sind klein und deutlich getrennt; auf der rechten Seite ist der obere schwach rot angefliegen (unterseits). Die Behaarung des Körpers ist normal weißlich. Das Tier (♂) mißt 73 mm. Es dürfte wohl die kalte und nasse Witterung im Mai die Hauptschuld

an seinem Entstehen haben.

Jedenfalls dürfte es die zahlreichen Freunde unseres *Apollo* sehr interessieren, wenn an dieser Stelle von einem Spezialisten mehr darüber berichtet würde. Das Tier ist verkäuflich.

57. 83 (45. 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von H. Stauder, Innsbruck.
(Fortsetzung.)

50. *M. didyma* O. (cfr. STAUDER U. J. pp. 373/4 mit Tf. II, Fig. 8, 9 und STAUDER L. A., p. 63; VERITY F. Tosc.-Marche-Calabria pp. 212/3, idem Contr. M. delle Mainarde, pp. 59, 60 und FRUHSTORFER in Arch. f. Naturgesch., 82, 1916). Letzteren Gewährsmannes „neuen Rassenformen“ zu folgen, ist mir ein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Borgmeier Frei Thomas(z)

Artikel/Article: [Drei neue Phoriden aus Brasilien. 13-15](#)